

STELLUNGNAHME

von Assoc. Prof. Dr. Svetla Marinova

Sofia-Universitaet "St. Kliment Ohridski", Philosophische Fakultaeet,

Lehrstuhl fuer Soziologie

ueber ein Auswahlverfahren zur Besetzung der akademischen Position „Professor/in“ –
Fachrichtung 3.1. Soziologie, Anthropologie und Kulturwissenschaften (Soziologie – Soziologie
der Macht), veroeffentlicht in der Staatszeitung, Nr. 65 vom 28.7.2023

Fuer den ausgeschriebenen Auswahlverfahren zur Besetzung der akademischen Position
„Professor/in“ – Fachrichtung 3.1. Soziologie, Anthropologie und Kulturwissenschaften (Soziologie
– Soziologie der Mcht), veroeffentlicht in der Staatszeitung, Nr. 65 vom 28.7.2023 liegt eine
Bewerbung vor – die von Assoc. Professorin Milena Yakimova.

Bildungs- und wissenschaftlicher Status des Kandidaten

Aus den vorgelegten biographischen Daten geht hervor, dass die Kandidatin Soziologie an der Sofia
Universitaet "St. Kliment Ohridski" absolviert hat. Ihre akademische Entwicklung erfolgt
hauptsaechlich an derselben Universitaet, wo sie 2010 durch einen Auswahlverfahren zur Assoc.
Professorin ernannt wurde. 2016 hat sie erfolgreich ihre Hauptdokterwuerde zum Thema "Soziale
Kritik und Praktik: theoretische Dilemmata und praktische Mechanismen" verteidigt, was sie zur
best geeigneten Kandidatin fuer die Position "Professor/in fuer Soziologie" macht.

Aus den Angaben ueber die Erfuellung der nationalen Mindestanforderungen gemaess Artikel 2b des
entsprechenden Gesetzes [ЗПАСРБ] fuer den Wissenschaftsbereich 3. Sozial-, Wirtschafts- und
Rechtswissenschaften, Fachrichtung 3.1. Soziologie, Anthropologie und Kulturwissenschaften geht
hervor, dass Assoc. Professorin Yakimova die Anforderungen der einzelnen Kriterien, wie auch die
Gesamtpunktzahl aller Kriterien erfuehlt. Als festangestellte Dozentin an der Sofia-Universitaet hat
sie den Vollzeitpensum, erforderlich fuer den ausgeschriebenen Auswahlverfahren.

Allgemeine Beschreibung und Bewertung der Lehrtaetigkeit der Kandidatin

Assoc. Professorin Yakimova verfuegt ueber umfangreiche Lehrerfahrung auf allen Ebenen der
akademischen Ausbildung. Im Bachelorstudiengang des Fachbereichs Soziologie unterrichtet sie
folgende Disziplinen: Soziologie der Macht, Politische Soziologie, Qualitative Methoden der

Soziologie und Soziologie der Persönlichkeit. In den letzten 5 Jahren hat sie ausserdem 3 erfolgreich verteidigten Diplomarbeiten im Bachelorstudiengang des Fachbereichs Soziologie betreut.

Im Masterstudiengang "Politische Soziologie" bietet sie die Lehrveranstaltung „Macht, Machtfuehrung und soziale Kritik – typologische und historische Konstellationen im 20. u. 21. Jahrhundert“. Sie hatte Vorlesungen auch in anderen Mastersudiengaengen der Sofia – Universitaet: Digitale Medien und Videospiele; Politische und interkulturelle Bildung. In diesen Studiengaengen betreute sie 4 erfolgreich verteidigten Masterarbeiten.

Im Zeitraum von 2014 bis 2023 hat Milena Yakimova 5 Doktorarbeiten betreut. Alle 5 sind erfolgreich verteidigt. 3 von den von ihr betreuten Doktoranten sind gut integriert und positioniert im akademischen Betrieb an prominenten Institutionen in Bulgarien, z. B. an der Akademie der Wissenschaften und an zwei Universitaeten.

Das alles spricht dafuer, dass die Kandidatin ueber die notwendigen Qualifikationen fuer die ausgeschriebene Stelle verfuegt. Die meisten Vorlesungen von Assoc. Professorin Yakimova liegen im thematischen Bereich der Professur, fuer die sie sich bewirbt.

Allgemeine Beschreibung und Bewertung der Forschungstaetigkeit der Kandidatin

Die Kandidatin bewirbt sich fuer die ausgeschriebene Stelle mit 25 wissenschaftlichen Veroeffentlichungen: eine Monographie, 4 wissenschaftliche Studien auf Bulgarisch und Englisch und 20 Artikel auf Bulgarisch, Englisch und Russisch, die zwischen 2015 und 2023 veroeffentlicht wurden. 3 der Studien und der Grossteil der wissenschaftlichen Artikel sind thematisch mit dem Hauptwerk, mit dem sich Assoc. Professorin Yakimova fuer die ausgeschriebene Stelle bewirbt, und zwar die Monographie, „Furcht und Propaganda“, erschienen 2022 im Verlag Iztok-Zapad, Sofia. Die Monographie ist das Ergebnis einer fast zehnjährigen Forschungsarbeit und stellt eine feine Analyse der verborgenen Wirkmechanismen der antidemokratischen und antiliberalen Propaganda in den oeffentlichen Medien in Bulgarien in den letzten 10 Jahren dar. Teile der empirischen Forschungsarbeiten sind das Ergebnis von Teamarbeit. Doch bereits zu Beginn des Hauptwerkes weist die Autorin was konkret ihre Teilnahme an der Entwicklung der empirischen Instrumente ist. Wichtiger jedoch scheint mir zu betonen, dass der theoretische Fokus der Datenanalyse und deren Ergebnisse autonom von der Autorin verfasst sind. Die Originalitaet der Analyse besteht im Versuch die Propaganda als deskriptiv-analytisches Konzept zu konstruieren und fuer die Sozialwissenschaften brauchbar zu machen. Zu diesem Zweck wird die Propaganda sorgfaeltig von verwandten Begriffen abgegrenzt, mit denen sie im oeffentlichen Sprachgebrauch haeufig verwechselt wird. Das einerseits. Andererseits wird ihr Spezifikum als Diskurs herausgearbeitet.

Besonders originell in theoretischer Hinsicht scheint mir (ohne ueber tiefgreifende Kenntnisse der Problematik zu verfuegen) die Offenlegung und die Analyse der Art und Weise wie dieser spezifische Diskurs als Machttechnik funktioniert, und zwar indem er mit der Furcht als einem sozialen Affekt verknuepft wird. Der letzte ist analytisch unterschieden, aber auch verbunden mit der Angst und positiv im Sinne der Lenkung, Fokussierung, Sozialisierung und Linderung der chaotischen Angst interpretiert, was fuer mich die groesste Ueberraschung dieser Analyse darstellt. Der Propagandadiskurs bedient sich diesem Spezifikum der Furcht. Die Hypothesen, die als Ergebnis der theoretischen Konstruktionsarbeit dieser Konzepte formuliert sind, sind gut empirisch fundiert. Das Buch ist klar und uebersichtlich strukturiert, gegliedert in zwei umfangreiche Teile und fuef Kapiteln. Da es sich bei diesem Auswahlverfahren um eine Lehrstelle an der Universitaet handelt, scheint mir wichtig zu betonen, dass sowohl das Buch, wie auch die anderen Texte von Assoc. Prof. Yakimova die Faehigkeit demonstrieren komplexe theoretische und empirische Zusammenhaenge klar und verstaendlich zu formulieren und zu erklaren. Gerade dies ist von groesster Bedeutung fuer die Praxis der akademischen Lehre. Die meisten Veroeffentlichungen von Milena Yakimova gehoeren im Bereich der kritischen Diagnostik der Gegenwart, die das Hauptversprechen und – einsatz der politischen Soziologie darstellt.

Assoc. Professorin Yakimova hat mehrmals an der Organisation und Durchfuehrung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Konferenzen teilgenommen. Sie ist Mitglied der Redaktion der bulgarischen sozialwissenschaftlichen Zeitschrift „Kritika I Humanism“, wie auch der Stiftung fuer humanitaer- und sozialwissenschaftliche Forschung – Sofia. Sie ist ausserdem Mitherausgeberin von mehreren thematischen Heften der Zeitschrift „Kritika I Humanism“ und von einigen Jubilaemssammelbaenden.

Bedeutung der Beitrage fuer die Wissenschaft und Praxis

Die Forschungsarbeiten von Assoc. Prof. Yakimova entdecken und umreissen ein neues, noch nicht herausgearbeitetes Forschungsgebiet in der Soziologie der Macht. Ich wuerde es im Anschluss an Bourdieu als Untersuchung der affektiven Mechanismen der Macht definieren. Es wird ihre spezifische Logik jenseits der gelauefigen Dichotomien “rational” – “irrational”, “bewusst” – “unbewusst” entlarvt und entwickelt. Theoretische Ideen zu einer Soziologie der Furcht/der Angst sind in der Soziologiegeschichte schon bekannt (eins der neusten Beispiele aus den letzten 10 Jahren ist die Diagnose der gegenwaertigen modernen Gesellschaft als „Gesellschaft der Angst“ [Bude, H. “Gesellschaft der Angst” 2014]), die Kandidatin findet aber einen originellen Schwerpunkt in dieser Richtung angesichts ihrer Hauptforschungsfrage. Die einzelnen Konzepte sind nicht nur praezise definiert und empirisch operationalisiert, sondern auch in einem konzeptuell-analytischen Netzwerk

verbunden, mit dem sich dieses neue Forschungsgebiet im Feld sozialwissenschaftlicher Forschung der Macht beschreiben lässt: soziale Angst – Furcht – Propagandawirkung – Steuerbarkeit.

Einige der Analysen und Diagnosen, die Assoc. Prof. Yakimova liefert, könnten auch ausser der akademischen Soziologie Anwendung finden. Die Diagnose des Zusammenbruchs des journalistischen Feldes als Verlust der Autonomie der symbolischen Machtbeziehungen im Sinne Bourdieus könnte zum Beispiel für die Vertreter des Journalistenberufs als ein Instrument einer professionellen Sozioanalyse (wiederum im Sinne Bourdieus) von Bedeutung sein.

Abschliessende Stellungnahme

Abschliessend und zusammenfassend möchte ich betonen, dass mit ihren Forschungsarbeiten und ihrer akademischen Lehrtätigkeit die Kandidatin für die akademische Stelle "Professor/in" Milena Yakimova nicht nur die nationalen Mindestanforderungen des entsprechenden Gesetzes [ЗПАССБ] erfüllt, sondern auch die notwendige akademische Reife für die Besetzung der akademischen Position „PROFESSOR/IN“ im Fachbereich „Soziologie“, Berufsrichtung 3.1. Soziologie, Anthropologie und Kulturwissenschaften (Soziologie – Soziologie der Macht) nachweist. Ich bin fest überzeugt, dass ihre Kandidatur unterstützt werden soll.

den 21.12.2023

Assoc. Prof. Dr. S. Marinova